

Volles Haus in der Elchhalle

Über 100 Musiker des Musikvereins Ellenberg bieten ein wunderbares Jahreskonzert



Zum Finale spielten die über 100 Musiker der vier Ellenberger Kapellen gemeinsam unter der Leitung von Ewald Kurz ein Weihnachtslied.

Blauhut

Ellenberg ist einer der Höhepunkte im Vereinsleben des Musikvereins Ellenberg ist das Jahreskonzert. Am Sonntag war es wieder soweit. Die vier Kapellen des Vereins mit über 100 aktiven Musikern boten vor vollem Haus in der Elchhalle ein mitreißendes, mehrstündiges Programm.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den Vereinsvorsitzenden Franz Berhalter jun. legten als erste die Jungmusiker Ellenberg-Wört unter der Leitung von Lena Zeller los. Unter anderem hatten sie die „Ode an Europa“ im Gepäck. Nach dem Stück „Der Frühling“ aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ war die Zugabe mit dem Kinderlied „Schneeflöckchen Weißröckchen“ obligatorisch.

Bunt gemischt und perfekt von den beiden Schwestern Annika und Leonie Elser anmoderiert, war das Programm der von Heike Lechner geleiteten Jugendkapelle, die bekannte Rock- und Pop-Hits, von „Ghost-Riders in the Sky“ bis hin zu einem Queen-Medley im Gepäck hatte. Großartig auch der Streifzug durch das berühmte Musical „Mary Poppins“, dessen Melodien fraglos „supercalifragilisticexpialidetic“ sind – insbesondere wenn sie von so leidenschaftlich agierenden Jungmusikern wie in Ellenberg dargeboten werden. Passend zum reichlichen Schneefall am Nachmittag war die gewählte Zugabe der Jugendkapelle: „Jingle Bells Forever“.

In glänzender Verfassung präsentierte sich danach auch die Ellenberger Bigband, die von Raimund Elser anmoderiert wurde. Unter der Leitung von Ulrich Kraft boten sie dem Publikum ein exklusives Programm mit Stücken wie „Groovin‘ High“ oder „A String of Pearls“. Großartig auch der Vortrag des Titels „L-O-V-E“, bei dem Gerhard Bradler eine perfekte Gesangsleistung zeigte.

Dass die Ellenberger Bigband viele hervorragende Musiker in ihren Reihen hat, bewies dann Trompeter „Satchmo“ Manuel Einsiedler – als gefeierter Solist beim Klassiker „Struttin‘ with some barbecue“ von Louis Armstrong. Als Zugabe servierte die Big-Band das Gospelstück „When the saints go marchin‘ in“, das erneut Gerhard Bradler mit Herzblut interpretierte.

Erinnerung an Anton „Done“ Grimm

Danach wurde es in der Halle emotional. Vor dem Auftritt der Stammkapelle erinnerte der stellvertretende Vorsitzende Stefan Stanzel Worten an Anton Grimm, einst Mitglied der Fahnenabordnung, der für alle unfassbar, im Januar 2017, im Alter von nur 38 Jahren, überraschend verstorben war. Ihrem „Done“ zu Ehren erhoben sich danach nicht nur alle Musiker auf der Bühne, sondern auch alle Gäste in der Elchhalle. Nach einer Schweigeminute gab es im Saal einen lang anhaltenden Applaus zu Ehren des Verstorbenen und Dirigent Ewald Kurz ließ in Erinnerung an Anton Grimm den Konzertmarsch „Cum Laude“ spielen.

Wie in den vergangenen Jahren auch, lag die weitere Anmoderation der folgenden Stücke bei Birgit Kammerer und das folgende Konzertwerk „Ross Roy“ erinnerte im Schlussteil an eine klassische Ouvertüre. Das faszinierende Leben der einzigartigen Weltstadt spiegelt sich in dem Konzertwerk „New York Ouvertüre“ von Kees Vlak wider und ist nicht nur ein Porträt einer großartigen Stadt, sondern auch ein besonderes musikalisches Erlebnis. Bei dem exotisch klingenden Titel „Saxorientale“ bewiesen die sechs Saxophonisten Andrea Weiß-Walter, Jennifer Neuberger, Hubert Grimm, Jens Lichtmaneker, Matthias Michel und Birgit Kammerer große musikalische Klasse.

Der Bravourmarsch „Per aspara ad astra“ als Zugabe leitete schließlich über zu den Schluss- und Dankesworten von Stefan Stanzel, ehe die über 100 Musiker aller vier Kapellen unter der Leitung von Ewald Kurz die Zuhörer traditionsgemäß mit einem gemeinsam gespielten Weihnachtslied in eine hoffentlich friedlich Adventszeit entließen.